



Wir lernen Martin Luther kennen

von Silke Schlak

mit Illustrationen von Carla Miller

Wer ist Martin Luther?

Auch wenn sich der Einfluss einer Person auf die Geschichte nur schwer ermessen lässt und das Erstellen von Ranglisten wichtiger historischer Persönlichkeiten zwangsläufig subjektiv ist, so lässt sich dennoch feststellen, dass der Name Martin Luther früher oder später stets in einem solchen Ranking – bezogen auf Europa und Deutschland – auftaucht. Dies ist darauf zurückzuführen, dass wir ihm nicht nur in religiöser, sondern auch in gesellschaftlicher und sprachlicher Hinsicht wichtige Anstöße zu verdanken haben, die noch bis heute in unsere Zeit fortwirken. Dementsprechend ist es nicht verwunderlich, dass man dem Namen Martin Luther, sei es als Namensgeber für Straßen, Kindergärten und Schulen oder für Kirchen und Gemeindezentren, in fast jeder deutschen Stadt begegnet, auch wenn man nicht in einer der ausgewiesenen Lutherstädte wie Erfurt oder Wittenberg lebt. Grund genug also, sich der Person Luthers und seinem Denken zu nähern.

Die folgende Werkstatt soll es Grundschulern ermöglichen, sich in elementarer Weise mit ausgewählten Lebensstationen Luthers und dem Denken seiner Zeit auseinanderzusetzen. Sie erfahren etwas über Luthers Suche nach dem gnädigen Gott und den Folgen seiner Erkenntnis für Menschen und Kirche (z. B. unterschiedliche Konfessionen, Bibel und Gottesdienst in deutscher Sprache, Bildung). Sie lernen die Begriffe Reformation, Ökumene und Evangelium/Frohe Botschaft kennen und denken auf elementarer Ebene über den Begriff der Gnade im Sinne der vorbehaltlosen Liebe Gottes nach. Dabei sollen sie immer wieder dazu angeregt werden, Beziehungen zur eigenen Lebenssituation herzustellen.

Obwohl Martin Luther genau genommen in einer Übergangsphase zwischen Spätmittelalter und früher Neuzeit lebte, liegt im Schülermaterial der Fokus auf dem späten Mittelalter, da gerade das Denken und die Vorstellungen dieser Zeit einen besonderen Einfluss auf seine Biografie haben.

Zum Einsatz der Lernwerkstatt

Alle Stationen sollten in Klassenstärke kopiert werden, sofern nicht anders beschrieben. Auch die Auftragskarten und die Lösungen sollten für die Kinder bereitliegen. Der Laufzettel hilft, den Überblick über die bereits bearbeiteten Stationen zu behalten. Die Forscheraufträge dienen der Binnendifferenzierung für besonders interessierte und schnelle Schüler. In den Auftragskarten wird hierauf mit „Aufgabe für Schnelle“ verwiesen. Sofern nicht anders angegeben, können die Aufgaben mithilfe des Internets gelöst werden.



Station 1

Anstelle des Arbeitsblatts können auch 3–4 laminierte Exemplare angeboten werden, die dann mit Folienstift bearbeitet werden.

Als Einstimmung ins Thema könnte man auch mit allen Schülern ein typisches Frühstück der damaligen Zeit zubereiten und verspeisen. Ein einfaches Rezept für einen schmackhaften Getreidebrei mit frischem Obst ist z. B. unter diesem Link zu finden:

www.kinderzeitmaschine.de/neuzeit/mach-mit/tipp/fruehstueck-der-fruehen-neuzeit-getreidebrei.html?ht=6&ut1=113

Station 2

Die drei Lesekarten (Teil 1) werden laminiert, sodass die Schüler in Gruppen von je drei Kindern damit arbeiten können. Die Gruppenarbeit leitet inhaltlich zum zweiten Teil der Station über.

Station 3

Das Thema Angst stellt zweifellos einen eigenständigen Themenbereich des Religionsunterrichts dar und kann in diesem Rahmen nur angerissen werden. Wichtig ist es in jedem Fall, ein gemeinsames Gespräch darüber zu führen, dass Ängste zum Leben dazugehören und darüber nachzudenken, wie man konstruktiv mit seinen Ängsten umgehen kann.

Um den Forscherauftrag (Teil 2) erfüllen zu können, benötigen die Schüler einen Kalender, in dem die Namen der Heiligen angegeben sind.

Hilfreich sind z. B. folgende Internetseiten:

www.heilige.de

www.bedeutung-von-namen.de/namenstage-startportal

Station 4

Diese Station sollte in Partnerarbeit gelöst werden, damit die Kinder über das Thema „Gott“ ins Gespräch kommen. Sollten die Schüler Schwierigkeiten haben, passende Beschreibungen für Gott zu finden, können die Beispiellösungen zu dieser Station als Tippkarten zur Verfügung gestellt werden. In diesem Fall wählen die Schüler ihnen passend erscheinende Adjektive von der Tippkarte aus und tragen sie in ihr Arbeitsblatt ein. Die farbige Gestaltung dient dazu, unser heutiges, überwiegend positives Gottesbild auf den ersten Blick in Kontrast zu setzen zur eher furchteinflößenden Einstellung zu Gott in früheren Zeiten. Den Unterschied zwischen dem damaligen und heutigen Gottesverständnis herauszuarbeiten, ist für das weitere Verständnis von Martin Luther wichtig und sollte daher in einer gemeinsamen Reflexion von Station 4 mit der gesamten Schülergruppe besprochen werden.



Station 5

Kopieren, laminieren und zerschneiden Sie die Puzzlevorlage (Blatt 1). Auf diesem Blatt sind keine Linien zum Ausschneiden vorgegeben. Entscheiden Sie daher selbst, wie groß und in welcher Anzahl Sie die Puzzleteile ausschneiden möchten. Es bietet sich an, mehrere Exemplare anzufertigen. Bewahren Sie die Puzzleteile in Briefumschlägen auf. Als Hilfe zur Lösung des Forschungsauftrags empfiehlt sich, auf Kinderseiten im Internet zurückzugreifen. Eine Auswahl Heiliger mit kindgerechten Erklärungen sind auf dieser Seite zu finden:

www.religionen-entdecken.de/lexikon/heilige

Station 10

Ob der Thesenanschlag an der Schlosskirche zu Wittenberg tatsächlich stattgefunden hat, ist unter Historikern heutzutage sehr umstritten. Siehe: www.luther.de/legenden/tanschl.html

Da diese vermutliche Legende aber bis heute allgemein verbreitet und mit dem Datum des Reformationstages verbunden ist, wird sie an dieser Stelle aufgegriffen.

Station 11

Das Domino sollte mehrfach kopiert, laminiert und zugeschnitten werden (Teil 1).

Station 14

Die Beschäftigung mit weiteren Reformatoren kann an dieser Stelle noch zur Vertiefung angeboten werden.

Station 20

Die Fragekarten müssen vor dem Einsatz laminiert und zerschnitten werden.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg beim Einsatz des Materials!

